

Ledermanschette (Pumpenleder) für Benzinkocher, Petromax etc.

[Home](#)



Für meinen Benzinkocher Enders 9060 benötigte ich eine neue Ledermanschette für die Druckpumpe. Ein Stück geeigneten Leders war schnell gefunden: Feines Nappaleder von einer festen, dichten Qualität mit etwa 1,5 mm Stärke. Doch wie bekommt man das in die benötigte topfartige Form? Auf der Suche nach einem geeigneten Werkzeug wurde ich in meiner Sammelkiste für ausrangierte Kugellager und -teile fündig, die ich sonst als Beilagestücke für Drück- und Ziehvorgänge benutze. Die Weite der Wellen-Bohrung muss mit dem Innen-Durchmesser des Pumpenrohrs übereinstimmen, bei dem Enders 9060 sind das 15 mm. Das Lederstück schnitt ich grob rund zurecht, wobei ich für den zu formenden „Kragen“ zum Radius ca. 8mm hinzugab – im vorliegenden Fall entstand also ein rundes Flickenstück mit einem Durchmesser von 31 mm. Da der endgültige Schnitt erst nach der Formung erfolgt, braucht das nicht besonders sorgfältig zu geschehen.

Das Leder wurde in Ermangelung eines speziellen Lederöls mit einem Bienenwachs-Lederfett zur Kleidungspflege geschmeidig gemacht,



auf den Kugellager-Innenring
aufgelegt und mittels einer passenden
Steckschlüsselnuss
(Außendurchmesser hier 12,5 mm)
vorsichtig hineingedrückt.



Statt der Nuss wäre auch jedes andere
passende zylindrische und an den
Kanten abgerundete Werkzeug
geeignet – aber die Nüsse liegen ja so
schön in allen möglichen
Durchmessern griffbereit.

Beim Durchdrücken achtete ich
darauf, dass sich das Material
gleichmäßig im Spalt zwischen
Kugellagerring und Nuss verteilt.
Dabei „fließt“ das Leder auf Grund
seiner natürlich gewachsenen Struktur
ungleichmäßig in achsialer Richtung.
Dies ist der Grund dafür, dass nach
dem Formen erst der präzise Zuschnitt
erfolgt.



Die Formung habe ich unterstützt, indem ich den Lagerring in den Schraubstock spannte, wobei er auf einer passend untergelegten Holzzwischenlage aufsaß, und in die Nuss eine Verlängerung einsetzte, mit der ich schräg gestellt kreisende Bewegungen ausführte, um das Leder zu walken.

Ich entnahm das Leder mehrfach,



um den Fortschritt der Formung zu begutachten,



und als ich zufrieden war, schnitt ich den Kragen mit einer sehr scharfen Nagelschere präzise ab, wobei ich auf eine nach innen schräg abfallende Neigung der Schnittkante achtete.

Zuletzt stanzte ich mit einer



gab der fertigen Manschette noch ein wenig Lederfett und montierte sie mit den passenden Beilagscheiben auf die Pumpenstange.